ken, Preußen, Welschland ꝛc. verursachte (3), beweisen, daß jene Centralfinsterniß, welche diese witzigen Köpfe für diese Zeiten wollen ausgerechnet haben, nicht ist beobachtet worden, und die ja niemals Platz haben kann, wo Geschichte, und vorzüglich mathematische Wissenschaften zum Lieblingsstudium gerechnet werden. Wer weiß, was Aventin, Appian, Lund, Brunner, Canisius, Stevartius, Gewold, Gretser, Rader, Hörwart, Scheiner, Finck, Grammatici und so viele andere, im geographischen, historischen und mathematischen Fache geleistet haben, muß sich doch vorstellen, daß man zu dieser Männer Zeiten auch müsse gelesen und gedacht haben, und daß man mit mehrern Hülfsmitteln, als etwa mit einer Legende, oder einem alten Ritterromane müsse versehen gewesen seyn.

Sie werden mir, meine *Herren! verzeihen, daß ich mich* hier gleich anfänglich bey diesem ungegründeten Tadel einiger Schriftsteller verweile; aber dieser Tadel schien mir desto auffallender, als auch große ausländische Gelehrte ohne Bedenken den Baierischen im historischen und diplomatischen Fache sogar den Vorzug eingeräumet haben (4). Und wie viele haben wir nicht

(3) Weishaupt Commentat. de Lapsu Academiarum 1775. 4to. p. 2. 14.

(4) LUDEWIG Præfat. ad Reliquias MSStorum §. 39. *Vt verò constent nomina illorum, qui libros suos ad Historiam S. R. I. faciem*